

Notenrad-Tour mit alter Musik und barockem Tanz

Verein lädt für Sonntag zu Rundfahrt mit Live-Musik und dem Ensemble 1684 / Team beteiligt sich am Stadtradeln

VON MATHIAS ORBECK

„Musik im Grünen“ heißt es am Sonntag bei einer Notenrad-Tour, bei der alte Musik und neue Räder auf ungewöhnliche Weise aufeinandertreffen. Die Radler werden von Live-Musik begleitet. Dabei steigt das Ensemble 1684, welches sich vorrangig der Pflege „vorbachischer Barockmusik“ widmet, aufs Fahrrad. Gespielt wird bei Zwischenstopps die Musik von Johann Rosenmüller, der vor genau 400 Jahren geboren wurde. „Bei einem Stopp auf dem Gut Molkau öffnen die Teilnehmer sogar unter fachkundiger Anleitung der Tanzkünstlerin Mareike Greb zu Klängen aus der Barockzeit tanzen“, kündigt Werner Schneider, der Chef des Vereins Notenspur, einen Höhepunkt an. Start der Tour ist um 11 Uhr am Grassi-Museum am

Johannisplatz, das der Erfindung des Fahrrades vor 150 Jahren derzeit gerade eine Sonderausstellung widmet.

Die Notenrad-Tour wird gemeinsam mit LeipzigGrün, Grünem Ring und ADFC Leipzig organisiert. Sie folgt Abschnitten der klassischen Otschleife des künftigen Notenrades, die aber noch nicht ausgedehnt ist. Zur Erinnerung: Entstehen soll eine etwa 40 Kilometer lange Route, auf der interessierte die Musikstadt Leipzig sowie die Wirkungsstätten berühmter Musiker und Komponisten mit dem Fahrrad erfahren können. Sie benötigt aber durchweg ausgebaute Radwege und Wegweiser – für die notwendigen Investitionen fehlte der Stadt bislang das Geld.

Als Vorgesamack geht es am Sonntag vorbei am sanierten Eisler-Haus in der Hofmeisterstraße 14 und dem gera-



Auf Notenrad-Tour: Der Verein um Werner Schneider (4. von rechts) und das Ensemble 1684 laden für Sonntag zur „Musik im Grünen“.

Foto: André Kempner

de fertiggestellten Notenrad-Kletterochester im Stünzer Park zum Park Molkau-Zweinaundorf (hier Picknick mit Selbstverpflegung). Danach wird der Grüne Ring über die Kirchenruine Wachau zum Agra-Park „erradelt“, wo gegen 16.30 Uhr die Rückfahrt beginnt.

„Musik im Grünen“ – also Singen und Musizieren in freier Natur – ist für den Verein Notenspur sogar Forschungsthema. „Gemeinsam mit dem Musikpavillon im Clara-Zetkin-Park haben wir im Juli den Gert-Triller-Preis für die Erforschung dieses spannenden, aber wenig wissenschaftlich bearbeiteten Themas vergeben“, erklärt Schneider. Preisträgerin 2017 ist die Musikwissenschaftlerin Alexandra All, die für ihre Arbeit „Die grüne Konzertlandschaft Leipzigs: Musik in Leipziger Gärten im 19. Jahrhundert“ geehrt wurde. Gert

Triller, im Oktober 2015 verstorben, hat dem gemeinnützigen Notenspur-Verein in seinem Testament als Teilerben eingesetzt, ohne dass der Verein davon wusste und ohne dass vor dem Tod ein direkter Kontakt bestanden hätte. Das Geld wird teilweise für die Erforschung von Musikkultur verwendet.

Die Strecke der Notenrad-Tour am Sonntag – nicht komplett auf der eigenen Route – ist etwa 30 Kilometer lang. „Dabei beteiligen wir uns auch am Stadtradeln, das am Freitagabend beginnt“, so Elke Leinhold vom Verein Notenspur. Wer beim Wettbewerb der Städte seine Fahrradkilometer zugunsten von Leipzig einbringen möchte, könne sich gern dem Team „Leipziger Notenrad“ anschließen. Die Teilnahme Leipzigs: Musik in Leipziger Gärten im 19. Jahrhundert“ geehrt wurde. Gert

Anzeige